

## Anlage I.

## Neue Beobachtungen ornithologischer Seltenheiten in Schlesien und sonstige Aufzeichnungen.

Von Paul Kollibay.

*Urinator arcticus* (L.) Der vorige Winter 1909/10 hat den Polartaucher anscheinend in größerer Anzahl in die Provinz gebracht. Er ist bekanntlich der im Brutgebiete südlichste feiner Gattung und schon in Pommern und Westpreußen heimisch. Deshalb befuhr er uns von allen 3 Arten am häufigsten. Mir wurden mehrfach Stücke zur Bestimmung vorgelegt, auch erhielt ich einen am 22. November 1909 bei Kattern erlegten Vogel. Kutter teilte mir mit, daß im November bei Bitzschin O.-S. ein Flug von 4 Stück beobachtet und eines davon erlegt und ihm vorgewiesen worden sei.

*Urinator lumme* (Gunn.) Vom kleineren nordischen See- taucher ist nach Mitteilung von Martini am 30. November 1909 bei Märzdorf i. R. ein ♀ lebend gefangen worden.

*Nyroca fuligula* (L.) Die Reiherente ist in Schlesien nicht Brutvogel und auf dem Zuge eine recht seltene Erscheinung. Deshalb ist jedes Betreffen sorgfältig aufzuzeichnen. Am 3. November 1909 sah Rittergutspächter George in Boroschau, Kr. Rosenbergl, auf einem dicht am Gutshofe liegenden Karpfenteiche ein Entenpärchen, von dem er den Erpel schuß. Es war, wie unser Mitglied Präparator Rauer feststellte, die Reiherente.

*Anser erythropus* (L.) Zwei sehr interessante Feststellungen konnte ich vor einiger Zeit machen.

Der ostpreussische Ornithologe Tischler entdeckte im Museum zu Königsberg eine am 28. September 1906 bei Schillersdorf, Kr. Ratibor, erlegte Zwerggans und machte mir davon Mitteilung. Da bisher für Schlesien nur 3 Fälle des Vorkommens dieser im Lappland und Nordibirien heimischen Gans bekannt waren, und diese nur aus älterer Zeit, ging ich der Sache nach. Von Herrn Geheimrat Braun, dem Direktor des Universitätsmuseums in Königsberg, erfuhr ich, daß ihm die Gans von seinem Bruder, Herrn Güterdirektor A. Braun in Schillersdorf, zugegangen sei. Letzterer Herr war darauf so freundlich, mir mitzuteilen, daß die Zwerggans nebst einer gewöhnlichen Graugans von einem Heger auf einem mit Grasflächen durchsetzten Weidenwerder aus einer größeren Anzahl von Wildgänfen geflossen worden sei. Ein anderer Heger habe ihm versichert, solch schwächere Gänfe seien schon früher vorgekommen. Aus letzterer Bemerkung kann natürlich nicht ohne

weiteres auf *A. erythropus* geschlossen werden, da die zweite kleinere Gans, *Anser albifrons* (Scop.), die Bläßgans, sich öfter im Binnenlande zeigt, und bei der Ähnlichkeit beider Arten die sichere Bestimmung sich nur durch Untersuchung des Vogels selbst treffen läßt. Diese Untersuchung bei erlegten Kleingänsen stets bewirken zu lassen, ist außerordentlich wichtig.

Die zweite Feststellung verdanke ich unserem eifrigen Mitgliede Martini. Ihm wurde am 15. August 1909 eine im Kreise Groß-Wartenberg erlegte Zwerggans in verdorbenem Zustande überfandt. Gleichwohl balgte er den Vogel, so gut es ging, ab und fandte die Haut an Professor Reichenow, der die Bestimmung vornahm.

*Branta leucopsis* (Bechst.) Auch die Nonnengans brütet im hohen Norden. Über ihr Vorkommen in Schlesien liegen nur alte Nachrichten vor und in den Sammlungen sind nur 2 schlesische Stücke nachweisbar. Nunmehr besitzt noch Herr Rittergutspächter Käthner in Laafan, Kr. Striegau, ein von ihm am 20. Januar 1910 erlegtes Stück. Sein Gefieder gleicht nach Tauß ganz dem des erwachsenen ♂, und doch ist es ein ♀. Da nur ganz alte ♀ das männliche Prachtkleid erwerben, hat Tauß den Eierstock als Beweismittel konserviert.

*Cygnus olor* (Gm.) In meinem Buche sagte ich, daß der Hökerfchwanz auch als Zugvogel immer feltener bei uns geworden sei, und daß seine Beobachtung und Erlegung immer ein Ereignis bilde. Deshalb sei erwähnt, daß am 26. September 1909 Herr General von Rothkirch bei Canth einen prachtvollen wilden Hökerfchwanz aus großer Höhe herabgeschossen hat.

*Oedienemus oedienemus* (L.) Der Triel oder Dickfuß ist mir als recht häufiger Brutvogel neuerdings von Herrn von Loeßch für die Gegend von Gabel im Kreise Guhrau gemeldet worden. Man höre dort seinen Ruf allenthalben. Herr von Loeßch hat auch ein bebrütetes Gelege von diesem Jahre erhalten. Möge unser genanntes Mitglied in seinen Kreisen seinen Einfluß dahin aufwenden, daß der harmlose und so interessante Vogel als ein Naturdenkmal unserer Provinz erhalten bleibe.

*Fulica atra* (L.) Zu den bisher bekannten Fällen des Beweises, daß das Wasserhuhn auf seinem Wanderzuge das Riesengebirge überfliege, meldet mir Martini einen weiteren. Am 19. Dezember 1909 wurde ein Stück bei der Woffekerbaude bei Schneesturm halb verendet gefunden. Auffallend ist das späte Datum.

*Botaurus stellaris* (L.) Auch von der Rohrdommel berichtet Martini ein ähnlich spätes Vorkommen. Am 24. November 1909 wurde bei Märzdorf ein Stück lebend auf dem Eise ergriffen.

*Nyctala tengmalmi* (Gm.) Über den Rauhfußkauz schreibt mir Martini am 25. April 1910: „Im Revier Schreiberhau wurde eine Fichte gefällt, am 21. 4., und leider dadurch unvermerkt ein Nest von *Nyctala tengmalmi* mit 3 Eiern abgeworfen. 2 Stück sind kaput, ein Stück soll noch gut fein und mir mit Nest binnen einigen Tagen gebracht werden, aber das Weibchen, welches sich heftig gebärdete, wurde erlegt und mir als Beweis gebracht.“

Daß der Rauhfußkauz im Riefengebirge Brutvogel ist, ist schon lange bekannt. Aber abgesehen von der Versicherung des verstorbenen, als Präparator bekannten Försters Gericke in Reinerz, daß er dieser Eule wiederholt Eier und Junge genommen habe, ist der Martini'sche Fall der einzige wirkliche Nachweis des stattgehabten Brütens.

*Circaëtus gallicus* (Gm.) Der so seltene Schlangeadler wurde am 31. Oktober 1909 vom Förster Grunert im Forsthaus Vogtswalde bei Obernigk erlegt und von unserem Mitgliede, Präparator Pohl, bestimmt und gestopft. Nach Grunert's Mitteilungen saß der Adler auf einem hohen Baume am Waldrande und wurde von 2 Eichelhehern mit großem Geschrei umflogen.

*Buteo buteo desertorum* (Daud.) Der kleine fuchsigste Steppenbussard hat sich wieder einmal bei uns gezeigt. Ein Stück wurde nach Martini am 4. September 1909 bei Voigtsdorf bei Warmbrunn geschossen und für die reichsgräflich Schaffgötsch'sche Sammlung ausgestopft. Die Bestimmung ist durch Professor Reichenow erfolgt.

*Aquila chrysaëtus* (L.) Nach Rauer wurde Anfang November 1911 ein Steinadler vom Forstverwalter Piper aus Xiondzlås erbeutet.

*Falco merillus* Bechst. Am 17. Februar 1910 schoß unser Mitglied Schelenz in der Nähe von Canth ein ganz besonders schönes, sehr altes ♂ am Uhu. Die früher sehr selten zu uns kommenden alten ♂♂ des Zwergfalken (es wurden fast ausschließlich nur ♀♀ oder junge Vögel erlegt) scheinen in den letzten Jahren häufiger zu werden — oder es wird jetzt mehr darauf geachtet.

*Muscicapa collaris* Bechst. Herr General Gabriel beobachtete am 17. und 19. April 1910 ein ♂ des schönen und seltenen Halsbandfliegenfischnappers im Stadtparke von Neisse längere Zeit beim Fliegenfange und auch bei der Untersuchung eines Nistkastens. Natürlich befand der Vogel sich nur auf dem Durchzuge nach seinem im wahren Sinne des Wortes „isolierten“ Brutstandort, der schwedischen Insel Gotland.

*Pastor roseus* (L.) Nach Martini wurde (anscheinend 1909, die Zeit ist nicht feststellbar) bei Gutshdorf bei Warmbrunn ein Rosen-

ftar erlegt, aber zu arg zerfchossen. Martini bestimmte den Vogel nach der Befchreibung und vorgezeigten Federn.

*Aegithalus caudatus* (L.) Die Schwanzmeife fhreitet unter unferen Brutvögeln mit am erften zur Brut. Im März beginnt fie mit dem Neftbau. Diefes Jahr (1910) fand ich ein Nef mit Eiern fhon Ende März in einem hohen Taxus-Strauche. Leider ging diefe Brut verloren. Denn es trat ftarker Schneefall ein, die Zweige des Taxus waren mit dicken Schneebällen gefüllt und eine hohe Schneehaube hatte mehrere Tage das Nef bedeckt und den Eingang verfhloffen. Leider kam ich erft an das Nef, als es fhon zu fpät war, es war bereits verlaffen. Ich zerriß nun das Nef und ftreute die Bestandteile umher. Zu meiner Freude konnte ich dann beobachten, wie diefe von dem Pärchen bis auf den letzten Ref für ihren neuen Bau aufgenommen wurden.

*Turdus merula* S. In Schlefien fhaint der in Berlin fich häufig bei der Amfel zeigende Albinismus noch nicht befonders aufzutreten, wenn auch natürlich alle Sammlungen einzelne Stücke enthalten. Im Freien fah ich bisher nur einen einzigen partiellen Albino, einen zweiten erhielt ich aus Schweidnitz von Tauf.

---

## Anlage II.

### **Biologische Beobachtungen über die Drosselvögel, Turdinae, auf der Feldmark Ellguth, Kr. Grottkau, nebst einer anatomischen Betrachtung.**

Von **Eberhard Dreifcher.**

Die Arbeit, welche ich Ihnen hiermit vorlege, bezieht fich auf die Beobachtungen, welche ich in den letzten 3 Jahren mit möglicher Genauigkeit an der Hand von Tagebüchern über jene Drosselvögel machte, die in meinem Bezirk vorkommen. Über die Ausdehnung dieses Bezirkes und feine Befchaffenheit berichtete ich fhon feinerzeit an derselben Stelle und nehme ich an, daß diefe Ausführungen noch bekannt find.

Meine Heimat ift, ich kann wohl fagen, zu jeder Zeit mit Drosseln befezt, jedoch find die Arten, welche hier als Brutvögel vorkommen, nur wenige. Von den 13 Drosselarten, welche unfer Herr Vorfigender Juftizrat Kollibay in feiner fhlefifchen Avifauna aufführt, kommen